

RheinischesBlechblatt

Themen

- Bläser-Studienreise Schweden
- Wer an Gott glaubt
- IDO in Düsseldorf
- Abschied von Eike Klein
- Erster Förderverein-Tag
- Aus den Bezirken



Eike Klein geht nach Hessen-Nassau

Eike Klein ist Regionalposaunenwart in unserem Posaunenwerk und besonders für die Bezirke 06, 08, 09 und 13 verantwortlich. Ab dem 1. Oktober geht er nun ins Posaunenwerk der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Eike wird dort hauptberuflich für die Posaunenarbeit verantwortlich sein. So traurig wir über den Abschied sind, so sehr danken wir für seinen sehr guten Dienst in unserem Werk und wünschen ihm Gottes Segen für die neue Aufgabe.



Eike Klein hat uns hierzu folgendes geschrieben:

*Liebe Bläserinnen und Bläser,
liebe Wegbegleiterinnen und
Wegbegleiter im Rheinischen
Posaunenwerk,*

*nach drei Jahren als
Regionalposaunenwart im Posaunenwerk
wartet nun eine neue spannende Aufgabe
als Referent für Posaunenchorarbeit in
der EKHN auf.*

*Es hat mir sehr viel Spaß gemacht und
Erfüllung gegeben, gemeinsam mit euch
Musik zur Ehre Gottes und zur Freude der
Menschen zu machen. Die unzähligen
Proben, Konzerte, Freizeiten und
Gottesdienste – aber auch die Gespräche
am Rand, das gemeinsame Lachen und
das Teilen von Herausforderungen – all
das hat diese Zeit für mich besonders und
unvergesslich gemacht.*

*Ich danke euch allen für euer Ver-
trauen, eure Offenheit, eure musikalische
Leidenschaft und euer Engagement in der
Bläserarbeit. Besonders danke ich meinen
Kolleginnen und Kollegen im Posaunen-
werk, den Bezirksverantwortlichen und
allen, die ehren- und hauptamtlich diese
Arbeit mittragen und mitgestalten.*

*Mein Wunsch ist, dass ihr weiterhin mit
Freude musiziert, euch gegenseitig stärkt
und die frohe Botschaft frei nach dem
150. Psalm mit euren Instrumenten in die
Welt hinaustragt – so, wie wir es immer
verstanden haben: kraftvoll, gemein-
schaftlich und im Glauben verwurzelt.*

*Mit bläserischem Gruß
Eike Klein*

Auftakt

Liebe Bläserinnen und Bläser im Rheinland!

„Herbsttag“ – so überschreibt Rainer Maria Rilke sein bekanntes Gedicht. Ja, der Sommer war groß – aber die Schatten werden länger und der Herbst ist da!

In diesem Blechblatt steckt noch viel Sommer: Die Reise nach Schweden mit vielen guten Begegnungen, mit Mittsommernächten, Vimmerby und natürlich guter Musik passt doch so richtig in einen großen Sommer. Die Oberbergischen Posaumentage sind fester Bestandteil des Sommerprogrammes und auch die neuen LaJuPo-Mitstreiter werden sicherlich sommerlich Leichtes und Beschwingtes mit in unser Werk bringen. Der Förderverein-Tag mitten im Sommer scheint auch genau die richtige Idee gewesen zu sein.

Aber natürlich hat ein Blechblatt im dritten Quartal schon viel Herbstliches. Wie war das noch: „Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keins mehr.“? Aber zum Glück muss auch in diesem Jahr niemand alleine bleiben – denn unser Posaunenwerkshaus steht ja schon:

Herbsttag

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß. Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren, und auf den Fluren lass die Winde los.

Befehl den letzten Früchten voll zu sein; gib ihnen noch zwei südlichere Tage, dränge sie zur Vollendung hin und jage die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr. Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben, wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben und wird in den Alleen hin und her unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke

Da locken die Jungbläserlehrgänge und das Orgelfestival in Düsseldorf ist eine gute Gelegenheit mit vielen anderen gemeinsam große Musik zu machen. In Hassels wird zum Herbstkonzert eingeladen und in Repelen gibt es viel Grund zum Jubeln! Der Abschied von Eike Klein hat leider auch irgendwie etwas Herbstliches – zumindest für uns im Rheinland.

Viel Spaß beim Blättern und Lesen in diesem doch recht bunten und herbstlichen (Blech-)Blatt!

Dietmar Persian

Abenteuer, Astrid Lindgren und viel Musik

Am 19. Juni 2025 um 8.00 Uhr startete unser Bus mit 40 Teilnehmern, dem Busfahrer Dieter, dem Ersatzbusfahrer und Posaunisten Christian und unserem Leiter KMD Jörg Häusler von Birgden aus in Richtung Schweden.

Unser erstes Ziel war Kiel, um die Nachtfähre um 18.45 Uhr nach Göteborg zu erreichen. Damit fing das Abenteuer an. Durch ständige baustellenbedingte Staus wurde unser Zeitfenster immer knapper. Im allerletzten Moment – mit Kontakt zum Kapitän – konnten wir in den Bauch der Fähre einfahren. Uff!!

Nach einer ruhigen Seereise erreichten wir am Morgen des 20. Juni Göteborg. Gleich ging es mit einer Führerin weiter. Bei einer Stadtrundfahrt lernten wir viel von der Stadt und ihrer Kultur kennen.

Das erste Hotel in Göteborg war das Segelschiff Barken Viking. In wunderschöner Ambiente verbrachten wir zwei Nächte auf dem Schiff und konnten auf Deck die Sonnenuntergänge der Mittsommernächte live miterleben.

Bei einem Ausflug in die Schären am nächsten Morgen ging es über Stock und Stein bis nach Hönö. Dort stärkten wir uns kulinarisch und waren uns einig, dass es hier wie im Fernsehen nach Bullerbü aussieht.



Um 18 Uhr fand der erste eigentliche Punkt unserer Reise, nämlich die musikalische Mitgestaltung eines schwedischen Gottesdienstes in der Kirche Floda statt. Neben unserem Gottesdienstprogramm haben wir die Mittsommerslieder "Nun steh in Laub und Blüte" und "Sommarpsalm" aus ganzem Herzen mitbegleitet.

Wir Bläser kamen aus dem kompletten Rheinland vom Norden aus Dinslaken bis ins südliche Saarland. Im Vorfeld fanden drei Proben an verschiedenen Orten im Rheinland statt, so dass wir bestens vorbereitet waren. Unter Jörgs bewährter Leitung fand die Gruppe sich schnell als Chor zusammen.

Am Sonntag den 22. Juni spielten wir in Göteborg im Gottesdienst der Deutschen Kirche. Wir wurden sehr

herzlich empfangen und konnten von einigen deutschsprechenden Gottesdienstbesuchern über das Leben in Schweden Interessantes erfahren.

Danach ging es gleich weiter mit dem Bus Richtung Linköping.

Dort erwartete uns ein sehr lieber Bekannter, Jens Wiethage, der Sohn von Mechthild Wiethage. Auch Mechthild war uns zu Ehren extra angereist.

Wir spielten ein wunderschönes Konzert in Skäggertorpp mit Stücken von Dieter Wendel, Friedrich Silcher, Jens Uhlenhoff, Michael Schütz und Traugott Fünfgeld. Als besondere Leckerbissen spielten wir eine Sonate von Porr und ein Werk von John Rutter in kleiner Besetzung zusammen mit der Orgel.

Mit Begleitung von Jens verbrachten wir den folgenden Tag im Dom, im Freilichtmuseum in Vreta und im Kirchendorf Vreta Kloster.

Der Dom Domkyrka in Linköping beeindruckte uns durch seine Architektur, die durch die verschiedenen Bauzeiten der Kirche den Charakter des Gebäudes prägt. Der Dom beherbergt viele Kunstwerke wie z.B. das Marienfenster, das Triptychon von Maarten van Heemskerck, eine am Boden liegende, verblüffend echt aussehende Bronzefigur und noch einiges mehr. Dem Liebhaber von Kunst und Geschichte zeigt sich hier eine wahre Fundgrube.

Danach machten wir eine Zeitreise hundert Jahre zurück in die Vergangenheit.



Anspielprobe vor dem Gottesdienst

Das Freilichtmuseum Gamla Linköping ist Schwedens größtes innerstädtisch gelegenes Freilichtmuseum. In der alten Holzstadt stehen rund 100 Gebäude, die man in den 1940er und 1950er Jahren aus dem Zentrum von Linköping hierher versetzt hat. In dem kleinen Stadtviertel gibt es schmale Gassen, Hinterhöfe und Marktplätze, fast überall mit Kopfsteinpflaster. Dazu findet man kleine Handwerksgeschäfte, ein Schokoladenmuseum und ein Schul- und Bankmuseum. Manchmal wird sogar eine lebensechte Szene gespielt. Überdies kann man eine Weberei besuchen, beim Buchbinder vorbeischaun, einen Blick in eine Holzbläserwerkstatt werfen oder in einem Kräutergarten meditieren. In dem nostalgischen Café gab es für uns einen leckeren und originalen Imbiss.

So gestärkt fuhren wir zum Kirchendorf Vreta Kloster. Kirche und Kloster stammen aus dem 11. Jahrhundert. Das Kloster gehörte dem Zisterzienserorden und war Schwedens führendes Nonnenkloster für mehrere Hundert Jahre.

Die wunderschönen Außenanlagen luden uns zu einer Verschnaufpause ein. Allerdings zwang uns ein plötzlich aufziehendes Gewitter kurzfristig dazu, früher als geplant in unser Hotel zu fahren.



Dom in Kalmar

Am 24. Juni ging es weiter nach Stockholm zu einer Anspielprobe in der Adolf Fredrik Kyrka. Auch hier spielten wir mit Bravour unser Konzert, routiniert, da es die zweite Auflage des Konzertes war. Nach einer Stärkung erwartete uns eine Stadtrundfahrt mit Stadtrundgang zum Erkunden der großartigen Stadt Stockholm. Stockholm ist auf 14 Inseln gebaut und mit 57 Brücken verbunden. Besonders interessant war die evangelische Kirche Stockholm. Der Pfarrer referierte über die Struktur der schwedischen Kirche, die finanziellen und personellen Strukturen und gab uns somit den Vergleich zur evangelischen Kirche in Deutschland.

Die Stadt Stockholm bietet unzählige Museen und Sehenswürdigkeiten, die man in zwei Tagen leider nicht alle be-

sichtigen kann. Um so beeindruckender war unser Besuch im Vasa Museum. Es befindet sich auf der Insel Djurgården und zeigt das fast vollständig erhaltene, auf seiner Jungfernfahrt im Jahr 1628 gesunkene Kriegsschiff Vasa, sowie dessen Geschichte. Überall stauende Augen. Der freie Nachmittag bot die Gelegenheit weitere Museen (z.B. das Abba-Museum) zu besichtigen oder einfach auf Shopping-Tour zu gehen.

Der 26. Juni brachte den nächsten Höhepunkt unserer Reise. Wir fuhren nach Vimmerby und waren im Museum mit Führung im Geburtshaus von Astrid Lindgren. Die Schriftstellerin ist natürlich jedem bekannt – das Museum zeigt ihren nicht immer einfachen Weg als Vorreiterin in ihrer Zeit, ihre einmalige schriftstellerische Tätigkeit, die sie den Rechten der Kinder und dem Respekt für ihre Individualität widmet.

Am Abend waren wir an der nächsten Station unserer Reise – Kalmar – angekommen. Unser Hotel lag direkt am Wasser. Kalmar hat uns mit angenehmen Temperaturen, Bademöglichkeiten, einem wunderschönen Schloss und dem Dom beeindruckt. Im Dom spielten wir dann unser Konzert zum letzten Mal. Wie bei den vorherigen musikalischen Auftritten haben wir die Zuhörer durch unser Spielen beeindruckt, verblüfft und auch gerührt. Eine Formation wie die unsere ist selten zu Gast in den schwedischen Kirchen. Uns wurde Herzlichkeit und Respekt entgegen gebracht.

Unsere Reise sollte sich am 28. Juni dem Ende zuneigen. Mit Zwischenstation in Karlskrona und Lund ging es um 22.30 Uhr mit der Nachtfähre von Malmö nach Travemünde. Ohne Stau und mit ganz vielen Eindrücken erreichten wir am nächsten Nachmittag Birgden.

Meine ganz persönlichen Highlights sind die Stadt Stockholm, das Vasa-Museum und Vimmerby. Folgendes Zitat von Astrid Lindgren blieb mir besonders in Erinnerung:

“Gebt den Kindern Liebe, mehr Liebe und noch mehr Liebe, dann stellen sich die guten Manieren ganz von selbst ein”.

Stefanie Becker



Wer denkt da nicht an Pippi Langstrumpf?

Wer an Gott glaubt, der glaubt auch an Wunder.



Friedemann Schmidt

Bei Amazon werden einem bei der Suche nach einem Produkt immer alternative Angebote gemacht. Wenn du das magst, dann magst du vielleicht auch das. Z.B. „Wer nach Portugal in Urlaub fährt, der trägt gerne Slipper“. Oder: „Wer diese Kaffeemaschine gekauft hat, der schaute sich auch die Eierwärmer an.“

Ich finde das oft befremdlich, aber ich schaue dann doch. Es soll wohl die Suche im Selbstbedingungsladen ersetzen, wo ich ja auch nach einem Toaster Ausschau gehalten hab', dann aber mit einem Föhn nach Hause bin. Der war halt so günstig. Oder lag in der Nähe. So funktioniert das auch bei Amazon.

Man könnte diese Verweise doch auch sinnvoll nutzen: „Wer diese Würstchen kauft, der sollte mal seinen Cholesterinspiegel testen lassen.“ Das

macht nicht nur Sinn, sondern gesund. Wir werden in letzter Zeit immer mehr durchleuchtet. „Die liebe Gott sieht alles“, sagte man früher. Heute macht das Amazon. Und Google und Apple und Facebook und die Sparkasse und überhaupt alle, sie durchleuchten mich mit ihren Algorithmen. Ich fühle mich so was von transparent, dass ich mich oft selber nicht mehr sehe. Das ganze scheint sehr erfolgreich zu sein.

Und da habe ich mich gefragt, warum wir das nicht auch bei Kirche machen? „Wer Jesus mag, der macht auch Yoga.“ Es muss nicht immer gleich einen tiefen Sinn ergeben. Das Meiste ist ja an den Haaren herbei gezogen: „Wer Petrus vertraut, der kauft auch Fischbrötchen.“ Ich weiß zwar nicht, ob das wirklich etwas bringt, aber es käme auf einen Versuch an. Außerdem wäre es doch auch einmal lustig, die KI mit so etwas zu beschäftigen, statt nur mit Verkäufen.

Vielleicht könnte Kirche so sogar Werbepartner generieren und so aus der Finanzkrise herauskommen. „Wer sonntags in die Kirche geht, der fährt auch gern Mercedes.“ Oder „Wer gerne 'Ich bete an die Macht der Liebe' singt, der mag auch Frankfurter Kranz.“ Wie wäre es denn mit: „Wer Jesus folgt, der hat Erfolg beim Bingo.“? Man muss halt immer dran glauben. „Wer auf Gott

vertraut, der baut keine Sandburgen.“
Das wäre einmal ein Statement.

Aber richtig cool wäre: „Wer Christ ist, der glaubt auch an Wunder.“ Das wäre in der Tat einmal eine echte Botschaft. Denn wir verlernen immer mehr, dass es Zusammenhänge im Leben gibt, die wir nicht erklären können. Ereignisse, die sich kein Algorithmus herstellen kann, die wir nicht verstehen, weil sie aller Erfahrung widersprechen. Gute Ärzte wissen das, dass sie nicht alles wissen. Sie stehen oft vor Rätseln. Aber Wunder gehörten nicht mehr zu unserem Erfahrungsschatz, weil „nicht sein kann, was nicht sein darf“. Alles muss heute

erklärbar sein. Selbst Gott. Der sei nur eine Masche der Kirche, um Menschen abhängig und gefügig zu machen, hat man uns erklärt. Als wäre er ein Geschäftsmodell. Als können man mit Gott Deals machen! Kann man vielleicht auch. Aber die Währung ist eine andere: wir zahlen mit Nächstenliebe. Ist halt ein anderes Geschäftsmodell. Vielleicht kommt das ja mal wieder.

Wie gesagt: „Wer an Gott glaubt, der glaubt auch an Wunder.“

Friedemann Schmidt



Sonnenblumen,
zum Beispiel -

Gesät: Ein Korn
Geerntet: Ein Wunder

Tina Wilms

Erntedank

Konzert für Orgel und Bläser beim IDO

Einladung zur Mitwirkung beim Internationalen Düsseldorfer Orgelfestival

Auch in diesem Jahr ist das Posaunenwerk angefragt, ein Konzert für Orgel und Bläser beim Internationalen Düsseldorfer Orgelfestival (IDO) zu gestalten. Diese Herausforderung nehmen wir gerne an und freuen uns auf diesen auch sehr öffentlichkeitswirksamen Event. Weitere Infos zum Festival unter <https://www.ido-festival.com>.

Aus gegebenem Anlass habe ich (mit einer Ausnahme) gemeinsam mit Michael Porr an der Orgel ein Programm mit amerikanischer Musik zusammengestellt.

Das Angebot zur Mitwirkung richtet sich an fortgeschrittene Bläserinnen und Bläser. Voraussetzung für die Mitwirkung ist die Teilnahme an mindestens einer der beiden ausgeschriebenen Proben und der Generalprobe. Schließlich müssen wir uns auch als Ensemble zusammenfinden.

Als kleines Ensemble wird in diesem Jahr CON SPIRITO dabei sein.

Die Noten bzw. das detaillierte Programm können bei mir unter joerg.haesler@posaunenwerk-rheinland.de angefragt werden.



Michael Porr und Jörg Häusler beim Workshop in Brauweiler

Folgende Proben sind geplant:

Probe 1

11. September, 19:30 Uhr
Gemeindehaus der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirche
Bahnhofstraße 175, Ratingen-Hösel

Probe 2

7. Oktober, 19:30 Uhr
Kreuzkirche Lank, Niersterstr. 56,
Meerbusch-Lank

Generalprobe

30. Oktober, 19 Uhr
St. Andreas Kirche
Andreasstraße 10, Düsseldorf

Konzert

31. Oktober, 20 Uhr
St. Andreas Kirche, Düsseldorf

Jörg Häusler

Verstärkung für den Landesjugendposaunenchor

Alle zwei Jahre sucht der Landesjugendposaunenchor Verstärkung. 14 junge Musiker*innen aus verschiedenen Chören unserer Landeskirche von Dinslaken bis Saarbrücken hatten sich auf die Ausschreibung hin beworben.

Das Vorspiel am 25. August in Köln-Holweide umfasste drei Runden: Solospiel, ein vorbereitetes Ensemblestück und ein Choralvorspiel im Ensemble Vom-Blatt. Es war auch für die Mitglieder des LaJuPos ein spannender und aufregender Abend.

Nachdem im Sommer insgesamt neun



Mitglieder ausgeschieden sind, können wir nun verkünden, dass wir wieder vollständig sind.

Jörg Häusler

11

Landesposaunenrat tagt in Bonn

In der Regel einmal im Jahr trifft sich der Landesposaunenrat außerhalb der Vertreterversammlung zu einer ausführlichen Sitzung. Am dritten Septemberwochenende sind wir nun im Gemeindezentrum der Luther-kirche in Bonn.

Dem Landesposaunenrat gehören neben dem Vorstand die Bezirksobleute und verschiedene Sachverständige an.

Neben den üblichen Regularien stehen wichtige Punkte an wie eine personelle Veränderung im Vorstand. Als Gast wird Pfr. Martin Engels bei uns sein; er ist Beauftragter der drei Landeskirchen bei Landtag und Landesregierung NRW. In seinem Impulsvortrag und dem anschließenden Gespräch geht es um gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen und darum, was das mit uns Posaunenchören zu tun hat.



Landesposaunenrat
Foto: Lars Lehmann

Lehrgänge

Für die Herbstlehrgänge ist die Anmeldefrist eigentlich Ende August ausgelaufen. Da die Sommerferien aber in diesem Jahr relativ spät sind und daher alle erst einmal wieder in den normalen Rhythmus kommen müssen verlängern wir die Anmeldefrist jeweils auf den 20. September. Bitte nutzt hierfür in gewohnter Weise die bequeme Anmeldemöglichkeit über das Tool auf unserer Homepage.

Die zum Teil aktualisierten Informationen für die Lehrgänge nennen wir euch nachfolgend noch einmal.

Kurs für Erwachsene Jungbläser*innen in Dinslaken Bruch

20. September 2025

Nach erfolgreichem Start dieses neuen Angebots im zweiten Quartal des Jahres in Bad Godesberg gibt es nun eine Fortsetzung im Norden in Dinslaken-Bruch. Eingeladen sind erwachsene Jungbläser*innen, einen Tag intensiv miteinander zu musizieren. Dabei wird ein Schwerpunkt neben dem Ensemblespiel auf der Blastechnik liegen.

Die Leitung hat Marion Kutscher. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 25 € inkl. Verpflegung. Da die Anmeldefrist abgelaufen ist erkundigt euch bitte bei Marion Kutscher oder Astrid Neuhaus ob noch Plätze frei sind.

Lehrgang für Posaunenchorleitung

9. bis 12. Oktober 2025

Die Chorleitungskurse sind immer von besonderer Intensität. Besonders sind auch erfahrene Chorleiter*innen eingeladen. Mit LPW Rüdiger Hille aus Bremen haben wir in diesem Jahr einen Dozenten verpflichtet, der es vermag, die vielen Anforderungen an Chorleitung zu bündeln und die Themen in der Tiefe zu entfalten.

In einer zweiten Gruppe wird Jörg Häusler die Grundlagen der Chorleitung vermitteln. Von daher sind hier Bläser*innen angesprochen, die ein Chorleitungsamt anstreben oder in die Thematik einsteigen wollen.

Ort: CVJM Bildungsstätte Bundeshöhe
Wuppertal

Kosten: 330 Euro/DZ, 380 Euro/EZ

Leitung: LPWe Rüdiger Hille und
Jörg Häusler

Anmeldeschluss: 20. September!



Rüdiger Hille

Lehrgänge für Jungbläser

Unmittelbar nach der Sommerpause bitten wir Euch, Eure Jungbläser*innen wieder für unsere traditionsreichen Jungbläserkurse zu motivieren. Dabei gibt es die Wahl für einen Kurs in Nordrhein-Westfalen oder in Rheinland-Pfalz.

Diese Angebote sind für unsere Chöre von unschätzbarem Wert, da sie die Kinder und Jugendlichen miteinander verknüpfen und damit enorm die Motivation unterstützen, am Instrument zu bleiben. Und was es für die bläserische Entwicklung bedeutet täglich mehrere Stunden zu musizieren bedarf sicher keiner Erklärungen.

Lehrgang für Jungbläserinnen und Jungbläser allen Alters

10. bis 13. Oktober 2025

Im Herbst bieten wir seit längerem je einen Lehrgang für Nachwuchsbläserinnen und -bläser allen Alters im Süden und im Norden unseres Posaunenwerkes. RPWin Marion Kutscher und ihr Team heißen euch herzlich willkommen.

Ort: Haus Wasserburg, Vallendar

Kosten: Kinder: 120 € / Erw.: 140 € im MBZ (EZ/DZ-Aufschlag: 12 €)

Leitung: RPW Marion Kutscher und Team

Anmeldung: verlängert bis 20. September 2025



Lehrgang für JungbläserInnen

23. bis 26. Oktober 2025

Der traditionsreiche Lehrgang findet unter der Leitung des RPW Gerald Münster statt. Er und sein Team freuen sich über zahlreiche Anmeldungen.

Start ist am Donnerstag, 23.10., nach dem Abendessen. Anreise ab 17 Uhr. Der Lehrgang endet am Sonntag (26.10.) nach dem Mittagessen, mit einem kleinen Konzert für die Abholenden.

Bettwäsche „kann“ man ausleihen, besser jedoch die Eigene mitbringen. Handtücher müssen mitgebracht werden. Die Ausleihgebühr für Bettwäsche beträgt voraussichtlich 5,00 €

Ort: Jugendbildungsstätte Wolfsberg, Kranenburg

Kosten: Kinder/Jugendliche: 120 Euro, Erwachsene: 145 € im Mehrbettzimmer

Leitung: RPW Gerald Münster und Mitarbeitende

Anmeldung: bis 20. September 2025

„Gott loben, das ist unser Amt.“

75 Jahre Posaunenchor Repelen

Ganz bescheiden waren die Anfänge des Posaunenchores im Jahr 1950 kurz nach Ende des 2. Weltkrieges. Der damals amtierende Vorsitzende des CVJM Repelen, Gerhard Küppers, rief eine weitere Gruppe – nämlich den Posaunenchor – ins Leben. Unter der Leitung von Alfred Saul begann man mit nur vier Bläsern erst einmal kräftig auf einigermaßen spielfähigen Blechblasinstrumenten zu proben, so dass der erste Einsatz am 1. Advent im Ev. Vereinshaus stattfinden konnte. Neben einigen (noch) wenigen Einsätzen in Gottesdiensten der Evangelischen Kirchengemeinde Repelen wurden vor

allem zu Geburtstagen und Jubiläen, in Krankenhäusern und Seniorenheimen musikalische Ständchen gespielt.

In den folgenden Jahren wuchs der Chor immer mehr; Jungbläsern (damals gab es leider noch keinen weiblichen Nachwuchs) wurde ein Instrument in die Hand gegeben und die ersten Töne beigebracht, so dass diese schon nach wenigen Wochen Proben ihre ersten Einsätze hatten. Das Niveau und die Literatur der Posaunenchöre waren seinerzeit noch nicht so hoch. Man spielte einfache Choräle und Volkslieder. Friedhelm Wittfeld übernahm die Chorleitung im Jahr 1960 und mit Beginn der 70-er Jahre wurde auch die



Posaunenchor Repelen unter Leitung von Michael Wittfeld

Jungbläserausbildung ganz neu aufgestellt; mit angepassten Schulungsmethoden und Kleingruppen wurden die jungen MitbläserInnen (ja, dann waren auch die Damen endlich dabei) über fast zwei Jahre geschult, bis es endlich zum ersten Einsatz im Großchor reichte.

Rümpfte man früher noch die Nase wenn es hieß, ein Posaunenchor spielt z.B. im Gottesdienst, so hatten sich die Bläserinnen und Bläser in den Chören durch den Einfluss von Profi-Ensembles wie Philip Jones Brass oder Canadian Brass, die Vernetzung der Posaunenchor im CVJM-Westbund und des Posaunenwerkes der ev. Kirche inspirieren lassen, mehr zu proben. Auch die Teilnahme an Bläserseminaren, Workshops, Bläserfreizeiten etc. förderte die Spielfreude und Fähigkeiten.

So entstanden in den 80-Jahren aus dem Posaunenchor-Repelen weitere Ensembles wie das „Moerser-Blechbläser-Quintett“ oder „Niederrhein-Brass“, die „Internationalen-Blechbläserstage-Moers“ wurden ins Leben gerufen und immer war unser ehemaliger Chorleiter Friedhelm Wittfeld antreibende Kraft. Ihm war es vor allem zu verdanken, dass der Chor immer weiter wuchs und auch weit über die Grenzen der Gemeinde

gerne gesehen und gehört wurde. Im Jahr 2000 übergab Friedhelm Wittfeld die Leitung des Chores an seinen Sohn Michael. Im gleichen Jahr feierte der Posaunenchor sein 50-jähriges Bestehen. Unter anderem mit einem großen Festkonzert in St-Martinus mit Unterstützung der o.g. Ensembles.

Mittlerweile sind wieder ereignisreiche, schöne 25-Jahre vergangen und der Posaunenchor darf sein 75-jähriges Jubiläum begehen. Auch dazu wird es ein Konzert am Samstag, den 08. November um 17 Uhr in der evangelischen Dorfkirche Repelen geben. Mit Unterstützung des Bezirkschores des Posaunenwerkes Rheinland wird ein „buntes“ Blechbläser-Programm aus verschiedenen Gattungen und Epochen dargeboten. Natürlich darf dabei neben Gospels, Intraden der wichtigste Teil unseres musikalischen Arbeit nicht fehlen: der Choral! Denn der Posaunenchor hatte sich schon zum Start vor 75 Jahren das Motto auf die Fahnen geschrieben: „Gott loben, das ist unser Amt.“

Michael Wittfeld

Dankt unserm Gott, lobsinget ihm,
rühmt seinen Namen mit lauter Stimm;
lobsingt und danket allesamt.
Gott loben, das ist unser Amt.

Cornelius Becker – aus EG 288

Heilende Posaunenchorarbeit

Abschied nach 73 Jahren

Überall begegnete Trompeter Herbert Sowa als 13jähriger zu Beginn seiner Posaunenchorarbeit in Essen den Nachkriegswunden: Ruinen, überwucherte Trümmer, zerstörte Kirchen, Gottesdienste und Proben in ärmlichen Baracken.

Der rührige Pfarrer Wilhelm Busch wusste – vom Weigle-Haus ausgehend – junge Leute für die Botschaft Jesu und die christliche Bläsermusik zu begeistern. Auch eine Reise 1956 nach Skandinavien in von Deutschen geschundene Länder unter Leitung des Essener Predigers und die Musik halfen, auch die seelischen Verletzungen des Krieges zu heilen. Die Botschaft der Posaunenchor füllte bei der Reise in 16 Städten und bei 24 Versammlungen in Kirchen, Volkshochschulen und der theologischen Fakultät Oslo die Säle und war damals schon der Neubeginn



Dietmar Schruck und Herbert Sowa

für ein geeintes Europa.

In Essen führte die Posaunenchorreise Herbert dann über die neue, 1961 eingeweihte Altstadtkirche, den CVJM und viele Lehrgänge und Einsätze mit LPW Klenk zu David Bernds aktuellem Bläserkreis Essen-Dellwig, wo er nun nach 73 aktiven Posaunenchorjahren im stolzen Alter von 87 auf eigenen Wunsch hin gebührend verabschiedet wurde.

Danke, Herbert!

Dietmar Schruck



Posaunenchor Dellwig unter Ltg. von Nick Prince
Herbert Sowa in der Mitte mit Urkunde
Foto: Dietmar Schruck

Veranstaltungen in Essen

Sonntag 14. September 2025, 15 Uhr

Der Bläserkreis Essen-Dellwig unter Leitung von David Bernds und die anderen musikalischen Gruppen der Ev. Kirchengemeinde Dellwig-Frintrop-Gerschede laden zu einem Konzert unter dem Motto „Klang der Hoffnung – Musik für Demokratie, Frieden und Nächstenliebe“ ein.

Das Konzert findet statt in der Friedenskirche, Schilfstraße 6, Essen-Dellwig.

Bezirkschorprojekt

Der Bezirkschor Essen-Mülheim a.d.R. unter Leitung von Sonia Singel-Roemer probt demnächst für ein Konzert im Januar. Die Proben sind am 27. 09., 24.10., 22.11., 13.12. und 05.01.26. Herzliche Einladung auch an Bläserinnen und Bläser aus Chören angrenzender Bezirke zur Teilnahme.

Das nachweihnachtliche Konzert ist am Samstag, 10. Januar 2026 in der Heilig-Kreuz-Kirche, Essen.

Herbstkonzert in Düsseldorf-Hassels

Der ev. Posaunenchor Düsseldorf - Hassels lädt für

Samstag, den 25.10.2025, 18 Uhr

in die Anbetungskirche Düsseldorf - Hassels, Hasselsstr. 71, zum diesjährigen Herbstkonzert herzlich ein.

Unter dem Motto „Blechissimo“ möchte der Chor unter der Leitung von Jörg

Schröder wieder eine Mischung aus der Klassik und Moderne präsentieren. Auf dem Programm stehen interessante Werke, die nicht nur für Blechbläser komponiert wurden: Z.B. Das „Adagio und Finale“ von Camille Saint-Saens (aus der „Orgel-Symphonie“, ein Arrangement für Bläser, Orgel und Pauken. Ein herausragendes Werk wird der „Einzug der Königin von Saba“ von Georg Friederich Händel sein. Ein altes Lied im neuen Gewand „Von guten Mächten“ stellen der Chor in einem 12-stimmigen Arrangement vor. Weitere moderne Stücke stehen auf dem Programm.

Der Chor lädt herzlich zum Konzert und anschließendem gemütlichen Beisammensein im Gemeindesaal ein.



Posaunenchor Hassels

Posaunenchorvergrößerung bei Gemeinde- zusammenlegung mit Instrumentenüberfluss

Der Ausgangspunkt, den kennt ihr sicher alle. Die Finanzen, die Finanzen

Wie überall werden auch hier in Radevormwald ein paar Gemeinden zwangsverheiratet und man beginnt tatsächlich, sich langsam ein wenig zu lieben, also aufeinander zuzugehen. Die drei Presbyterien, auf die Zukunft ausgerichtet, tagen und planen schon seit 1-2 Jahren gemeinsam. Der Bestand an Gemeindehäusern soll reduziert werden, weil Gruppen kleiner werden oder aussterben. Man trägt dem zurückgehenden Bedarf Rechnung. Allerdings erkennt man dabei, dass man sich damit gleichzeitig auchzukünftiger Möglichkeiten beraubt. Nur der Posaunenchor wächst und in Remlingrade in den letzten Jahren so stark, dass die Räumlichkeiten in dem dortigen Gemeindehaus zu klein wurden. Also hat sich der Posaunenchor in quasi voraus-eilendem Gehorsam seit ein paar Monaten schon mal im PG-Haus der noch luth. Kirchengemeinde eingenistet. Ob das Zukunft hat, wird sich zeigen.

Mit geringerem Raumangebot entfällt natürlich auch Lagerfläche für Noten und Instrumente und zwingt uns Bläser*innen, sich von vielem zu trennen. Das fällt natürlich schwer, muss aber sein und ist an vielen Stellen sehr sinnvoll. Wir spielen eben nicht mehr aus handgeschriebenen Noten der Nachkriegszeit. Viele davon sind auch



nicht mehr lesbar und wenn, dann sind sie zu klein gedruckt.

Auch die Instrumentenkeller entfallen in Zukunft und der Bestand muss reduziert werden. Bei uns kamen dabei jahrzehntelang nicht gespielte Instrumente zum Vorschein, die auch niemand mehr spielen will und wird. Die habe ich zum Instrumentenbauer gebracht, der wird damit sein Ersatzteillager füllen.

Aber es sind auch noch ein paar spielbare Instrumente dabei, und deshalb habe ich diesen Artikel geschrieben :-). Die würden wir gerne gegen faires, kleines Geld abgeben. Aktuell sind das zwei Posaunen von King (enge Tenorposaune) und A&S (mit Quartventil) sowie ein Kinderhorn von Hoyer. Eine von zwei Amati-Tuben steht auch noch zur Disposition.

Wer Interesse an einem dieser Instrumente hat, setze sich bitte mit mir in Verbindung.

Martin Scheibner

mobil: 0162 9470285

mail: martin@schreibschmeichler.de

Oberbergische Posaumentage – abwechslungsreich und monumental

Zu einem Wochenende voller Blech, Begegnung und besonderer Momente hatten die Oberbergische Posaunenvereinigung (OPV) und der Thierseifener Posaunenchor Poco Brass am ersten Juli-Wochenende eingeladen. Und so wurde es dann auch: Auf dem Kirchplatz der Ev. Kirche Waldbröl gab es am Samstag einladende Abendklänge und kühle Getränke. Nachmittags hatten sich die Bläser beim Workshop mit RPW Eike Klein nicht nur auf „Zwischentöne“ eingestimmt.

Sonntags ging es unter dem Motto „Mercy is falling“ mit Musik aus Nordamerika im Thierseifener Gemeindehaus weiter. Das Lied von David Ruis, das die Barmherzigkeit Gottes wie vom Himmel herabfallenden Regen beschreibt, bestimmte auch thematisch den Festgottesdienst. In seinem Impuls schlug Waldbröls Ortspfarrer Molnár den Bogen vom Propheten Hosea bis zum dann auch passenderweise einsetzenden oberbergischen Regen.

Waldbröls Bürgermeisterin Larissa Weber fügte hinzu, Musik sei Brücke, Glaube als Kraftquelle und Gemeinschaft als Geschenk zu sehen.

Im Interview mit Poco-Brass-Dirigent Tim Marrenbach äußerte sich Eike Klein auch zu Nachwuchsproblemen in allen Ebenen der Gesellschaft. Was einen starken Posaunenchor und dessen Gemeinschaft ausmache, sei, wie die

Menschen miteinander umgehen. Gerade die Mischung Jung und Alt mache viel aus. „Junge Generationen haben neue Ideen, ältere mehr Erfahrung“, was durch Kommunikation zusammengeführt werden müsse. „Einen guten Mittelweg finden, dann kommt man zu einem guten Ergebnis“, so Eike Klein. Mit der Musik könnten Posaunenchorre alle Menschen erreichen und „ein starker Posaunenchor ist vor allem Gemeinschaft“.

Beide Tage hatten die OPV mit rund 50 Bläserinnen und Bläsern unter Leitung von Eike Klein musikalisch gestaltet. Das Programm der Vorträge war bei den Oberbergischen Posaumentagen wie immer sehr abwechslungsreich. Zum Abschluss klang das „Glorious Forever“ wirklich monumental.

Beate Ising



Posaunenchorre unter Leitung von Eike Klein
Foto: Vera Marzinski

Erster Förderverein-Tag in Bonn

Über den Besuch vieler Mitglieder freute sich der Förderverein des Posaunenwerks. Eingeladen hatte dieser zum 1. Fördervereintag, eine Kombination aus Mitgliederversammlung, Probe und BBQ.

Die Wege für Posaunenchöre sind in der rheinischen Kirche manchmal lang. Häufig würde die Fahrtzeit zur und von der Mitgliederversammlung länger dauern, als die Versammlung selbst. Darum hatte sich der Förderverein überlegt, einen Fördervereintag anzubieten mit dem Erfolg, dass 40 Mitglieder nach Bonn in die Lutherkirchengemeinde kamen.

Nach einem Kennenlernbingo (Edition Förderverein) blickte die Mitgliederversammlung neben dem Kassenbericht und deren Prüfung auf die Arbeit des Vorstands. Dank intensiver Mitgliederwerbung zählt der Förderverein nun 193 Mitglieder (Stand Juli). Also 193 Menschen, denen die Arbeit des Posaunenwerks wichtig ist und die sie mit ihrem Jahresbeitrag (36 Euro) unterstützen. Vielen Dank dafür! Vorstandsvorsitzender Stefan Schmelting berichtete über die erfolgten Förderungen, im Wesentlichen die Unterstützung des Landesjugendposaunenchores (Projektphasen und Fahrt zum



Die Fördervereinsmitglieder greifen zum Instrument
Foto: Stefan Schmelting

DEPT nach Hamburg), die Geschwisterkindförderung, sonstige Ausgaben bei Lehrgängen und die Finanzierung der CD „Unter Sternen und Satelliten.“ Sie ist beim Förderverein für 15 Euro plus Versand weiterhin erhältlich.

Rückfragen aus der Versammlung betrafen den Unterschied von Vermögensstock und zeitnah zu verwenden den Mitteln, Anlageform des Geldes sowie die Höhe der Geschwisterkindförderung. „Anträge werden nicht direkt an den Förderverein gestellt, sondern an das Posaunenwerk“, betonte Stefan Schmelting. Da der Förderverein „gemeinnützig“ agiert und das Finanzamt diese Gemeinnützigkeit prüft und bescheinigt, dürften Förderungen nur unter bestimmten Rahmenbedingungen erfolgen.

Erwähnt wurde im Rahmen der Mitgliederwerbung auch eine noch bis Ende des Jahres laufende Aktion: Neue Mitglieder können sich von den CDs der rheinischen Bläserhefte zwischen England (2005) und Frankreich (2021) eine als Geschenk aussuchen. Die beliebten Pflögetücher sind derzeit aufgebraucht, die neue Version wird auch das aktuelle Logo des Posaunenwerks verwenden.

Wer in diesem Jahr ein neues Mitglied geworben hatte, oder Mitglied geworben ist, nahm zudem an einer Verlosung dreier Überraschungspakete

teil: Jeweils eine Flasche Förderwein und einen 25 Euro Gutschein des Musikversandhandels Thomann gewannen Helmut Sablewski und Rüdiger Vogt, eine Flasche Wein und einen 50 Euro Gutschein gewann Michaela Frommelt für das von ihr geworbene Mitglied Elke Marin.

Gerne nahmen die Mitglieder danach ihr Instrument zur Hand und probten mit Landesposaunenwart Jörg Häusler Stücke aus dem aktuellen Bläserheft "Musik aus Nordamerika". Die Probe nahm dabei Stücke unter die Lupe, welche bislang auf Lehrgängen oder anderen Gelegenheiten weniger Aufmerksamkeit bekamen. Nach den musikalischen Leckerbissen kamen beim BBQ kulinarische Genüsse zum Zuge, neue und langjährige Mitglieder konnten im Gemeindergarten miteinander erzählen – die Teilnehmenden der Schwedenreise waren ja auch gerade erst wieder zurückgekommen.

Stefan Schmelting

Termine

14. September, 15 Uhr

Konzert „Klang der Hoffnung“
Friedenskirche, Schilfstr. Essen
Bläserkreis Essen-Dellwig u. a.

19. u. 20. September

Tagung des Landesposaunenrates
Gemeindezentrum Lutherkirche Bonn

20. September, 19 Uhr

Stadtkirche Wermelskirchen
„Von Königreichen“
Konzert für Blechbläser
Buccinate Deo, LPW Jörg Häusler

28. September, 18 Uhr

Weseler Domkonzert
für Bläser und Orgel
Landesjugendposaunenchor
KMD Ansgar Schlei, Orgel
KMD Jörg Häusler, Ltg.

25. Oktober, 18 Uhr

Anbetungskirche Düsseldorf – Hassels
Herbstkonzert Posaunenchor Hassels

31. Oktober, 19:30 Uhr

St. Andreas Kirche, Düsseldorf
Trip to America
Konzert für Bläser und Orgel
Bläser*innen aus Posaunenchor Con Spirito
KMD Michael Porr, Orgel
KMD Jörg Häusler, Leitung

8. November, 17 Uhr

Ev. Dorfkirche Repelen, Moers
Jubiläumskonzert 75 Jahre
Posaunenchor Repelen u. Bezirkschor

8. November, 19:30 Uhr

Evangelische Kirche Herchen
Von Königreichen
Buccinate Deo
KMD Jörg Häusler, Ltg

Bläser-/Chorjubiläen

75 Jahre

Harald Kresken, Repelen

70 Jahre und mehr

Herbert Sowa, Essen-Dellwig

50 Jahre und mehr

Brigitte Reis, Repelen
Michael Wittfeld, Repelen
Stefan Siljes, Bad Honnef

40 Jahre und mehr

Heinz Schneider, Neuweiler

30 Jahre und mehr

Silke Schneider, Neuweiler
Katja Bach, Neuweiler
Stefanie Becker, Neuweiler
Ralf Wunn, Neuweiler

60 Jahre Posaunenchor Neuweiler

Der Posaunenchor Neuweiler in Sulzbach/Saar feierte schon im März sein 60jähriges Bestehen. Geleitet wird der Chor seit rd. 24 Jahren durch Christel Gärtner.

**Allen Jubilaren auch von dieser Stelle
herzlichen Dank für ihre treue
Mitarbeit in unseren Posaunenchoren!**

Geschäftsstelle Posaunenwerk:

Rudolf-Harbig-Str.20, 56179 Vallendar
Tel. 0261/300 00 11
Fax 0261/9830439
E-Mail: info@posaunenwerk-rheinland.de
www.posaunenwerk-rheinland.de

Unsere Kontoverbindung:

IBAN: DE57 3506 0190 1011 4590 10
BIC: GENODED1DKD

Landesobmann

Friedemann Schmidt

mobil: 0176 62844879
friedemann.schmidt@posaunenwerk-rheinland.de

Geschäftsführer Stephan Schmitz

Tel: 0170 3161426
E-Mail: gf@posaunenwerk-rheinland.de

Schatzmeister Frank Beekmann

Tel: 0228 85098516
frank.beekmann@posaunenwerk-rheinland.de

Förderverein Rheinisches

Posaunenwerk e.V.

Vorsitzender Stefan Schmelting
Kuhstraße 74, 47574 Goch
IBAN: DE65 3506 0190 1014 1990 19
BIC: GENODED1DKD

Posaunenwarte

Landesposaunenwart Jörg Häusler

Buchenbitze 7a, 53773 Hennef
Tel: 02242 9627430
joerg.haeusler@posaunenwerk-rheinland.de

Regionalposaunenwarte:

Gerald Münster (Bez. 01, 07 + 04 – Düsseldorf-linksrheinisch-)

Tel.: 02831 9783113
gerald.muenster@posaunenwerk-rheinland.de

Sonia Singel-Roemer (Bez. 02, 03, 05 + 04 –Düsseldorf-rechtsrheinisch)

Tel.: 02102 1067694
sonia.singel-roemer@posaunenwerk-rheinland.de

Eike Klein (Bez. 06, 08, 09, 13)

Tel.: 0152 24194112
eike.klein@posaunenwerk-rheinland.de

Marion Kutscher (Bez. 10 + 11)

Tel.: 02687 927299
marion.kutscher@posaunenwerk-rheinland.de

Matthias Schirg (Bez. 12)

Tel.: 0176 31264798
matthias.schirg@posaunenwerk-rheinland.de

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Blechblattes ist der
01.11.2025.
Beiträge bitte im Textformat (z.B. doc)
unformatiert sowie Bilder als jpg mit mind. 1 MB an die
Geschäftsstelle senden.

Beilagenhinweis

Das Magazin Posaunenchor Nr. 1/25 bietet interessante
Neuigkeiten für alle Chöre.

Fotohinweise

Fotos in dieser Ausgabe: Ralf Stallbaum,
Jörg Häusler, Dietmar Persian

Anzeigenhinweise

Bitte erfragen Sie die Kosten für Anzeigen
bei der Redaktion
(dietmar.persian@posaunenwerk-rheinland.de).

Bläser-Familien-Skifreizeit in den Alpen

28. Dezember 2025 bis 5. Januar 2026

Seit 20 Jahren sind wir nun Gast auf dem Paulinghof und die Vorfreude ist ungebrochen: Musizieren verbunden mit Skifahren in wunderbarer Natur und verwöhnt mit magischem Essen. Es besteht täglich die Möglichkeit zum Skifahren, Wandern oder Langlaufen. Der Abend gehört dann dem gemeinsamen Musizieren. Ein stimmungsvoller Jahreswechsel und viele wunderschöne Stunden in Gemeinschaft runden die acht Tage in Österreich ab.

Ort: Paulinghof, Breitenbach am Inn / Österreich

Kosten: 490 Euro/Erw. (ab 17 Jahren), 330 Euro/Kinder u. Jugendliche

Leitung: LPW Jörg Häusler

Anmeldung bis 31. Oktober 2025

Weitere Auskunft und Informationen gibt gerne unser Landesposaunenwart KMD Jörg Häusler.

Wie auch zu den Lehrgängen kann die Anmeldung zur Skifreizeit bequem über unsere homepage www.posaunenwerk-rheinland.de erfolgen.

